

**Zeitschrift:** Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile  
**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband  
**Band:** 22 (1975)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Als Ehemaliger Aktivsoldat im Zivilschutz  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-366117>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

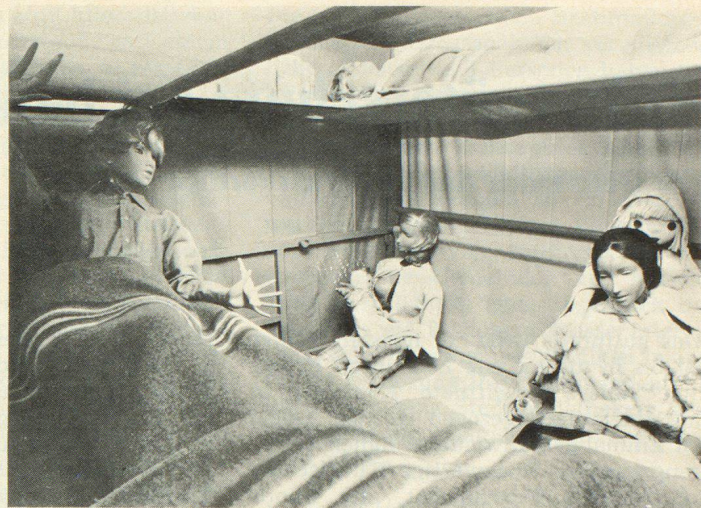
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

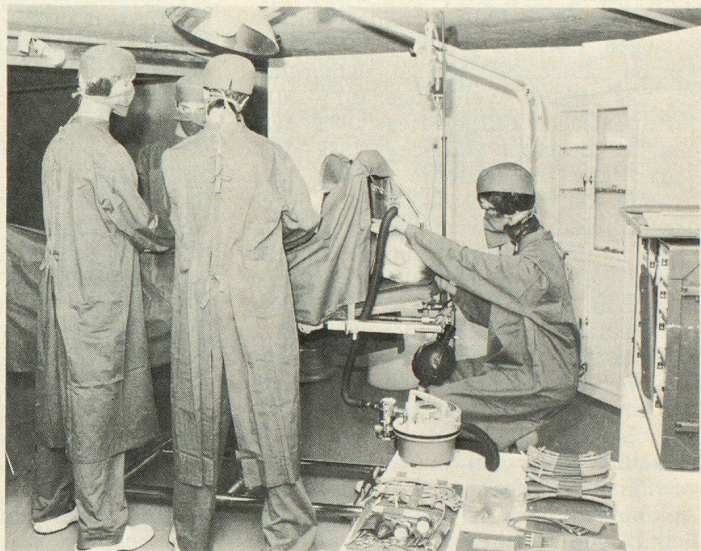
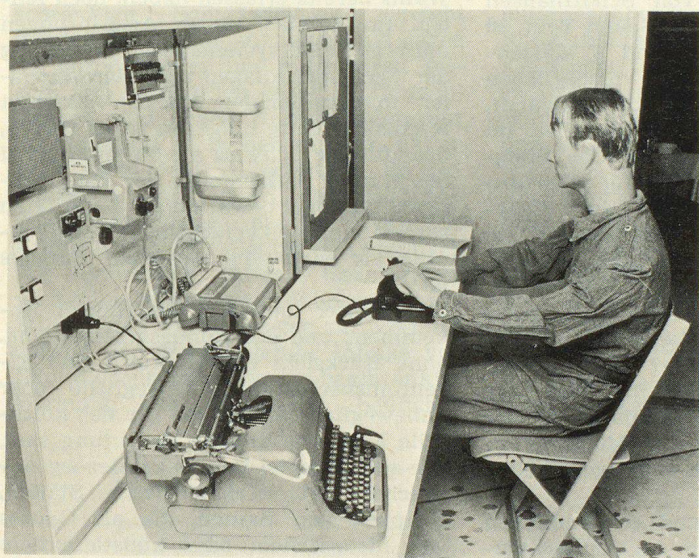
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Bilder vom Tag der offenen Türe 1. bis 9. März im Gross-Schutzraum Urania in Zürich. Ein Blickfang beim Eingang und Darstellung der Schlaf- und Ruhemöglichkeiten im Schutzraum



Büro des Etagechefs eines Untergeschosses des Gross-Schutzraumes und ein Blick in das Notspital mit der Operationsgruppe. Ueber 9000 Schulkinder und weitere Tausende von Besuchern aus nah und fern haben die instruktive Ausstellung besichtigt

## Als Ehemaliger Aktivsoldat im Zivilschutz

Vor genau 37 Jahren erlernte ich als Rekrut das Soldatenhandwerk. Gut ein Jahr nach der RS wurde ich mit meiner Einheit unter die Fahne gerufen — zum langen Aktivdienst der Jahre 1939—1945. 735 Tage meines jungen Lebens opferte ich dem Vaterland. Ein gütiges Geschick bewahrte in dieser gefährvollen, schweren Zeit unser Volk und Land vor den Grauen des Krieges. Als im Jahre 1945 endlich die Friedensglocken läuteten, atmeten die Soldaten der Schweizer Armee und die Schweizer Bevölkerung erleichtert auf. Weithin erscholl der Ruf über den Erdball: Nie wieder Krieg! Und wo stehen wir heute? Kriegswirren in Vietnam, hochexplosive Lage im Nahen Osten, Wettrüsten zwischen Ost und West. Riesige Armeen in Angriffs- und Verteidigungsbereitschaft, atomares Gleichgewicht des Schreckens. Dies alles sind leider bittere Tatsachen. Dies alles kam mir erst so

recht zum Bewusstsein am Einführungskurs für Brandschutzdienst im Ausbildungszentrum West für Zivilschutz in Schötz. Als Absolvent des Kurses 2 vom 27. bis 31. Januar hatte ich mit 60 Kameraden Gelegenheit, viel Nützliches zu erlernen in bezug auf Sanitätsdienst, Brandbekämpfung und Rettung. Filme und Vorträge veranschaulichten auf eindrückliche Art und Weise das grauenhafte Bild der zukünftigen Kriegsführung. Jeder Kursteilnehmer wurde sich der grossen Bedeutung des Zivilschutzes bewusst. Schon im Weltkrieg 1939—1945 waren die Opfer unter der Zivilbevölkerung grösser als unter den Armeeangehörigen. In einem zukünftigen Kriege wäre die Lage für die Zivilbevölkerung noch viel schlimmer. Am Einführungskurs in Schötz wurde ich mit meinen Kameraden erstmals konfrontiert mit Belangen und Aufgaben des Zivilschutzes. Der

Kurs vermittelte uns wertvolle Kenntnisse in bezug auf den Samartereinsatz, der Motorspritzenbedienung, des Löscheinsatzes, der Trümmerbeseitigung und des Rettungsdienstes. Major Meyer, Chef des Ausbildungszentrums, und sein Mitarbeiterstab waren sehr bestrebt, uns die nötigen Zivilschutzkenntnisse zu vermitteln. Als ehemaliger Soldat, der allzuoft die Härten des Aktivdienstes auskosten musste, schätze ich in Schötz den angenehmen Ton und die korrekte Behandlung sehr. Ich bin glücklich, viel Wertvolles für einen eventuellen Einsatz bei Unfall, Katastrophe oder Krieg gelernt zu haben. Ich danke dem Ausbildungschef und dem Kader für die gute Kursarbeit und wünsche, dass die noch vorhandenen Vorurteile und Geringschätzungen des Zivilschutzes in unserem Land verschwinden.

«Willisauer Bote»